

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Laubwaldgebiete zwischen Brandis und Grimma“

1. Erhaltung von überregional bedeutsamen Lebensraumkomplexen mit ausgedehnten, gut ausgeprägten Eichen-Hainbuchenwäldern und weiteren Laubwaldgesellschaften, Stillgewässern, kleinflächigen Grünlandstandorten sowie alten Abbauflächen mit mesotrophen Biotopen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer		12,44		ha
3150 Eutrophe Stillgewässer		1,59		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		1,37	0,13	ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,24		ha
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation		0,52		ha
			210	m ²
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		5,32	1,95	ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		55,94		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		62,98		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		8,03		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Bedeutung des Gebietes leitet sich vorrangig von den großflächigen und gut ausgeprägten Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160) ab. Der Nordteil des Polenzwaldes gehört hinsichtlich Struktur und Bodenvegetation zu einer der besten Flächen dieses Lebensraumtyps in der Region. Der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) ist besonders typisch am Haselberg ausgebildet. Für die in Westsachsen nur verstreut vorkommenden mesotrophen Stillgewässer (LRT 3130) nimmt das Gebiet im Regierungsbezirk Leipzig hinsichtlich Flächengröße und Erhaltungszustand einen Spitzenplatz ein. Eine herausragende Stellung kommt dabei dem Schmielteich zu, der den in Sachsen stark gefährdeten Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*) aufweist. Es handelt sich um das größte bekannte Gewässer dieses Lebensraumtyps in der FFH-Gebietskulisse der Region, dessen Entstehung nicht auf Rohstoffabbau zurückzuführen ist. Die anthropogen entstandenen Silikatfelsen mit Pioniervegetation (LRT 8230) in den Steinbrüchen Frauenberg und Ammelshain gehören ebenfalls mit zu den größten kartierten Flächen dieses Lebensraumtyps in Nordwestsachsen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ¹		x	
	Jagdhabitat ²	x	x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Winterquartier ³		x	
	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁴	x		
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	x
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	

Es handelt sich um eines der wenigen FFH-Gebiete in Nordwestsachsen, in dem das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) sowohl Jagdhabitat als auch Winterquartier vorfinden. Die Bedeutung des Gebietes ist umso größer, da sich die Jagdhabitate überwiegend in einem sehr guten Zustand befinden und für beide Arten in der Umgebung Wochenstuben bekannt sind. Den Gewässern in und um den Polenzwald kommt für den Bestandserhalt der Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und des Kammolches (*Triturus cristatus*) in der Region eine zentrale Bedeutung zu.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude

² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

³ kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliches mit kalten Hangplätzen (bis 5 °C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen

⁴ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

⁵ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁶ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)